

Wo e Herz ìsch, ìsch au e Heim

Wàs kànn m'r sich hit wohl noch wìnsche
Es gìbt doch wàs ùnser Herz begehrt
Au brücht m'r sich küm noch ze schìnde
Dìs wùrd m'r schùn ìn de Schuel gelehrt
Ja fùrtschrittlich dìs soll jeder sìn
Ìn ùnserem Àtomzitàlter
Licht ìsch's nìt ùn m'r versteht's au nimm
Kùmmt m'r ìn e gewìsses Àlter
E Welt steht hit vor ùnsere Awwè
Wo koschtbàri Zit de Mensche fiehrt
Ùn der wo nìt do dràn kànn glauwe
Wùrd vùn de G'sellschàft àls klein kàrriert
Màncher grìft nooch ìrdische Gueter
Sàmmelt wàs sini Hàbgier ìhm erlaubt
Vergìsst debie d' eijene Mueter
Denkt nìt dàs àlles e Mol verstaubt
D' Hauptsàch siner Sàck ìsch reichlich g' fillt
Wo Richtìmmèr drìnne schìmmere
Ìsch dänn siner Egoìsmus g' stìllt
Wàs soll'ne denn dänn noch kimmere

Kenne mìr e so vor de Kinder stehn
Ìn're Welt voller Kompromisse
Solle se denn nooch ùns die Wäj gehn
Leer von Tùgende ùn Gewisse
Wo bliet die Wärme ìm Mueterwort
Wo bliet ìm Vätter sini fescht Händ
Wo bliet d'is Heim der geborje Ort
Wo jed's Kìnderherz denooch verlàngt
Wie kànn e Mensch vùn Frìdde lehre
Wenn er ùnùffheerlich Ùnruehj stift
Wie kànn e Mensch sinnlos zersteere
Wàs ùns d' Nàtür ùnèrmiedlich g'ibt
Verzicht Vertröje Veràntwortùng
Stehn täglich ùff de Tagesordnung
Doch die Fröje stehn immer offe
Ùn wère ohne Antwort klàssiert
Hàn m'r ùns tàtsächlich verloffte
Ùn verlore wàs zue Vernunft fiehrt
Es ìsch ùnùffschiebbàr àn de Zit
De gemeinsàm Nenner ze fìnde
Denn màcht d' Nàtür e Mol nìmi mìt
Muen au mìr vùm Paradies flichte

**Pierre Wagner,
BISCHHEIM**

1^{ère} édition du Friejhohrsappell – 2010